

Baues, diese an einer Säule, jene an dem Vorsprunge eines Gesimses. Wieder andere wandelten durch das Zwielficht der mächtigen Hallen und suchten, ohne den Bau selbst zu kennen, den Plan durch ihr eignes Ahnen zu enträthseln, Einige sogar versengten sich an der blendenden Flamme der Erkenntniß! Aber einigen Bevorzugten ward es vergönnt, gleichzeitig die Einzelheiten des Baues zu studiren und auch zugleich den Blick aufs Ganze zu eröffnen, die unendliche Welt zu ahnen als den lebendigen Leib, in welchem der Geist des Ewigen nie ruhend schaffet!

Der Meister dieser Auserwählten ist Alexander von Humboldt!

Alexander von Humboldt ward am 14. Sept. 1769 zu Berlin geboren. Sein Vater, Alexander Georg von Humboldt, hatte als Adjutant des Herzogs Ferdinand von Braunschweig die Kämpfe des siebenjährigen Krieges mitgemacht und lebte nach dem Friedensschluß als Kammerherr theils in Berlin, meistens aber auf einem reizend gelegenen Jagdschloßchen Tegel, drei Stunden nordwestlich von Berlin, zwischen letzterer Stadt und Spandau. Die Mutter Alexander's, eine geborne von Colomb, war eine ausgezeichnete Frau, welche nach dem, bereits 1779 erfolgten Tode des Vaters ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Erziehung Alexander's und seines zwei Jahre ältern Bruders Wilhelm richtete und selbst ihren Wohnort ganz davon abhängig machte, wie es die Ausbildung der beiden Söhne vortheilhaft erscheinen ließ.

Der Vater Alexander's hatte sich lebhaft für die Erziehungsweise interessiert, die durch Rousseau zu jener Zeit aufgestellt und lebhaft vertheidigt wurde. Er hatte deshalb einen höchst talentvollen Mann, den später so berühmt gewordenen Heinrich Campe, welcher damals Feldprediger beim Regiment des Prinzen von Preußen in Potsdam war, veranlaßt, die Erziehung seiner beiden Söhne zu übernehmen, und obschon Campe nur während kurzer Zeit, von 1775—1776 im Humboldt'schen Hause thätig war, so wird es doch wahrscheinlich, daß durch ihn die beiden Knaben die ersten Anregungen erhielten, einmal: zur Kenntniß ferner Länder, welche der Verfasser des Robinson in sehr begeisternder Weise nahe zu führen wußte, und dann zum Studium der alten Sprachen. Nach Campe's Abgange nach Dessau wurde die Erziehung der beiden Brüder einem wissenschaftlich tüchtigen Manne, Namens Kuntz, anvertraut, der während seines ganzen Lebens mit der Familie von Humboldt eng verbunden blieb.

Während der ersten Jahre wohnten die Brüder mit ihrem Lehrer im Schlosse Tegel, dessen alterthümlicher Bau, mit halbzerfallenen Thürmen versehen und von geheimnißvollen Sagen belebt, ihrer Phantasie hinlängliche Nahrung bot. Der in der Nähe wohnende Forstbeamte verwendete große Sorgfalt auf Anpflanzung fremder Bäume und der, nachmals als Arzt und Universitätslehrer so bekannt gewordene Dr. Heim, der von Spandau aus die Familie oft besuchte, gab den beiden Knaben den ersten Unterricht in der Pflanzenkunde. Er begleitete sie bei naturwissenschaftlichen Ausgängen in die Kiefernwaldungen der Umgebung, zu den Ufern des Tegeler Sees, einer ansehnlichen Ausbreitung der Havel, dann aber auch wieder zu den großen Paraden, welche Friedrich der Große in der Nähe